

## Medienpädagogik im digitalen Kapitalismus

Prof. Dr. Horst Niesyto, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Ausgangspunkt des Vortrags ist die These, dass große Teile der Medienpädagogik nach der paradigmatischen Wende von der Frage *Was machen die Medien mit den Menschen?* hin zur Frage *Was machen die Menschen mit den Medien?* die Auseinandersetzung mit strukturellen gesellschaftlichen Veränderungsprozessen (wie z.B. Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung, Mediatisierung) subjekt- und kulturtheoretisch verkürzt geführt haben. Überlegungen und Studien zur medialen Selbstsozialisation und zu medienbezogenen Selbstbildungsprozessen ersetzen nicht die kritische Auseinandersetzung mit problematischen Medienentwicklungen. Es gibt Nachholbedarf im Hinblick auf eine mit mediensozialisationstheoretischen Überlegungen verknüpfte, kritische Medien- und Gesellschaftsanalyse.

Der Vortrag wird sich mit dem Begriff und Verständnis von *digitalem Kapitalismus* auseinandersetzen und auf strukturelle Affinitäten zwischen digitalen Technologien und kapitalistischen Verwertungsinteressen hinweisen. Im Kontext der Entwicklungen von *Big Data* und *Homo Digitalis* – und damit von medialer Extension zu medialer Inkorporation – ergeben sich anthropologische, ethische und gesellschaftliche Grundfragen, die bislang kaum in der Medienpädagogik thematisiert wurden. Bezüglich der bildungs- und gesellschaftspolitischen Kontextualisierung der Medienpädagogik stellt sich schließlich die Frage *Wie politisch ist die Medienpädagogik heute?*